

## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 119-2016  
Vorstossart: Motion  
Richtlinienmotion: ☐  
Geschäftsnummer: 2016.RRGR.613

Eingereicht am: 07.06.2016

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Vanoni (Zollikofen, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 10

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat:



### Den Sachplan Abfall überarbeiten - und insbesondere mehr tun, um Abfall zu vermeiden!

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. den kantonalen Sachplan Abfall der periodisch vorgesehenen Erfolgskontrolle zu unterziehen
2. aufgrund der Ergebnisse nötige Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen
3. den Sachplan Abfall und das übrige Instrumentarium im Abfallbereich im Lichte der Entwicklungen auf Bundesebene zu überprüfen und
4. verstärkte Anstrengungen zur Abfallvermeidung vorzusehen

#### Begründung:

Der «Sachplan Abfall Kanton Bern» ist vom Regierungsrat 2002 beschlossen und letztmals 2009 überarbeitet worden – gestützt auf die «Technische Verordnung über Abfälle» (TVA) des Bundes, die die Kantone zur Abfallplanung sowie zur Erarbeitung und periodischen Nachführung einer Abfallplanung verpflichtet. Beides, Sachplan und TVA, gehen letztlich auf das «Leitbild für die Abfallwirtschaft der Schweiz» zurück, das 1986 von den zuständigen Bundesbehörden herausgegeben worden ist.

30 Jahre danach hat der Direktor des Bundesamts für Umwelt (Bafu) eine ernüchternde Bilanz der seitherigen Anstrengungen gezogen: «Bei der Abfallbehandlung haben wir viel gemacht, ebenso bei der Abfallverwertung», hat Bafu-Direktor Marc Chardonnens zum Tag der Umwelt am 5. Juni 2016 festgestellt. «Doch es ist uns in den letzten 30 Jahren nicht gelungen, die Abfallproduktion vom wirtschaftlichen Wachstum abzukoppeln. Die Vermeidung von Abfällen an der Quelle steckt noch in den Kinderschuhen.»

Gemäss der kürzlich erschienenen Bafu-Publikation «Ent-Sorgen?» sind im Jahr 1990 pro Kopf noch 603 kg Siedlungsabfall angefallen; bis ins Jahr 2014 ist dieser Abfallberg auf 729 kg pro Kopf angewachsen. Gemäss dem Bericht «Grüne Wirtschaft – Massnahmen des Bundes für eine ressourcenschonende, zukunftsfähige Schweiz» (vom Bundesrat am 20. April 2016 verabschiedet) übertrifft die Pro-Kopf-Abfallmenge in der Schweiz den Durchschnitt vergleichbarer Industrieländer (OECD) um 200 kg. «Wir Schweizerinnen und Schweizer gehören nicht nur zu den weltweit Besten im Recyceln», heisst es in der Bafu-Publikation, «wir sind auch Gipfelstürmer im Abfall produzieren.»

Auf Bundesebene ist denn auch erkannt worden, dass Handlungsbedarf zuerst und vor allem zur **Vermeidung** von Abfällen besteht. Aus der «Technischen Verordnung über Abfälle» ist am 1.1.2016 eine «Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen» (VVEA) geworden. Sie verpflichtet die Kantone neu zu einer Abfallplanung, die an erster Stelle «Massnahmen zur Vermeidung von Abfällen» umfassen soll. Als geeignete Fördermassnahmen werden insbesondere die «Sensibilisierung und Information von Bevölkerung und Unternehmen» genannt. An zweiter Stelle der kantonalen Planungsaufgaben folgen «Massnahmen zur Verwertung von Abfällen» – erst danach wird die Planung von Entsorgungsanlagen und Deponien genannt, die bisher einen Grossteil der kantonalen Abfallplanung ausgemacht hat.

Die von den kantonalen Behörden mehrfach fürs Jahr 2015 angekündigte Revision bzw. Neufassung des Sachplans Abfall Kanton Bern bietet Gelegenheit, neben der ohnehin fälligen Erfolgskontrolle auch eine systematische Überprüfung im Lichte der neuen Vorgaben des Bundes vorzunehmen. Die Möglichkeiten des Kantons, die Vermeidung von Abfällen zu fördern und dadurch den Rohstoffverbrauch zu senken, sind im Interesse einer wirklich nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung auszuschöpfen. Das dazu nötige Instrumentarium des Kantons ist gegebenenfalls zu verstärken und zu erweitern. Den Gemeinden sind ergänzende Möglichkeiten aufzuzeigen; sie sind bei zusätzlichen Anstrengungen zu unterstützen.

#### Verteiler

- Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
- Grosser Rat